

GEZERRE UM INFORMATIK

Digitale Grundbildung: Lehrplan spaltet Gemüter



Ab dem kommenden Schuljahr gibt es in Österreich in den ersten drei Klassen AHS und Mittelschule mit „Digitale Grundbildung“ ein neues Pflichtfach. Der Lehrplan dafür ist umstritten, wie Stellungnahmen zeigen, die im Rahmen einer Begutachtung eingegangen sind.

Mit den ersten drei Klassen startet das neue Fach ab Herbst in jenen Jahrgängen, die bis dahin vom Ministerium bereits im Rahmen der Digitalisierungsoffensive mit günstigen Laptops und Tablets ausgestattet sein sollten. Ab 2023/24 kommen die vierten Klassen dazu, unterrichtet wird „Digitale Grundbildung“ mit einer Wochenstunde. Ganz neu ist das Thema nicht - bisher wurde es als verbindliche Übung (also ohne Noten) unterrichtet.

Laut Entwurf soll im neuen Fach drei Bereiche gefördert werden - nämlich Medienkompetenz, Anwendungskompetenzen und informatische

Kompetenzen. Die Themen reichen von Coding und dem Schutz vor Schadsoftware über das Erkennen von Fake News bis zu ökologischen Problemstellungen im Bereich Digitalisierung.

Lehrplan nicht im Sinne ihrer Ersteller

Kritik an der Ausgestaltung kommt etwa von der Leiterin jener Arbeitsgruppe, die die Vorarbeiten für die Lehrpläne geleistet hat. „Leider hat sich in der Rahmung und der Konkretisierung des Pflichtgegenstandes einiges geändert, das nicht in der Absicht der Lehrplan-Erstellenden lag“, schreibt etwa Petra Missomelius, stellvertretende Leiterin des Instituts für Medien, Gesellschaft und Kommunikation an der Uni Innsbruck.

„Gleichgewicht verschoben“

Das Fach sei bewusst disziplinenübergreifend konzipiert worden. „Dieses Gleichgewicht ist im geänderten Lehrplan leider massiv zugunsten der Informatischen Bildung verschoben worden“, so Missomelius. „Dies ist nicht plausibel und führt die Potenziale des Fachs ad absurdum.“ Wenn der Lehrplan wie „Informatik 2.0“ konzipiert sei, würden primär Informatiklehrer und -lehrerinnen das Fach unterrichten.

„Es ist jedoch wichtig, um der breiten gesellschaftlichen Relevanz Rechnung zu tragen, dass dies ein Fach ist, welches auch von Sprach-, Geographie/Wirtschaftskunde-, Bildnerische Erziehung-Lehrer:innen etc. unterrichtet werden kann.“ Auch der Arbeiterkammer kommen Medienbildung und (kritische) Medienkompetenz zu kurz, während IT-Inhalte und Anwendungsfertigkeiten dominieren würden.

Wirtschaftskammer kritisiert Medienkompetenz statt Informatikkenntnisse

Diametral entgegengesetzt ist die Kritik der Wirtschaftskammer: Der vorliegende Entwurf habe „mehr mit der Vermittlung von Medienkompetenzen als mit echten Informatikkompetenzen zu tun, die von den Unternehmen dringend benötigt werden“, meinte Alfred Harl, Obmann des Fachverbands Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT, in einer Aussendung. Die Industriellenvereinigung will die Umbenennung des Fachs in „Informatik und Digitale Grundbildung“.

Ganz generell sei der Lehrplan „überfrachtet“ für ein einstündiges Schulfach, das noch dazu auch an Mittelschulen unterrichtet werden soll, meint auch die Informatik-Fakultät der Uni Wien. Das neue Fach solle daher auf informatische Bildung und Gestaltungskompetenzen abstellen, Medienbildung soll im Rahmen anderer Fächer abgehandelt werden.

„Das ist witzlos“

Der Bildungswissenschaftler und Obmann des Bundesverbands Medienbildung Christian Swertz schließt sich umgekehrt der Kritik von Missomelius an. Auch er ortet eine zu starke Technikorientierung im Lehrplan. Darüber hinaus würden die darin genannten Technik-Inhalte ohnehin weitgehend mit dem Informatik-Lehrplan übereinstimmen. „Damit wird ein Unterrichtsfach mit denselben Inhalten noch einmal eingeführt. Das ist witzlos.“

Kommentare

einmalhier

vor 1 Jahr

Aufsteigende Berufe wären dann: Optiker, Augenärzte -> Was passiert wenn man zu lange vor dem PC sitzt?

Hinzu kommen außerdem Kopfschmerzen, Augenflimmern und Sehstörungen. Hält die Belastung der Augen an, leidet auf Dauer auch das Sehvermögen. Auch trockene Augen sind eine arge Belastung. Es sollte nicht länger als 2 Stunden am PC, Handy etc. verbracht werden.

Wird das im Unterricht auch eingebracht????

robust-scorpion17

vor 1 Jahr

Wäre besser sie lernen Lesen, Schreiben und Rechnen, besonders WICHTIG wäre, die Mädchen KOCHEN!!

3

1

ANTWORTENreply

TEILENlink

MELDENflag

Adler6

vor 1 Jahr

Was wird von den Regierungsverantwortlichen eigentlich nicht vermurkst?

Socom1

vor 1 Jahr

Jetzt macht sich die Arbeiterkammer sogar schon bei der Bewertung der Lehrpläne wichtig!

Die AK unterhält mit ihren Zwangsbeiträgen einfach viel zu viele Wichtigtuer die sich mit allem möglichen beschäftigen können!

sonnental

vor 1 Jahr

An unserer Schule wird bereits jetzt ein guter, verpflichtender Informatikunterricht (inkl. Zehnfingersystem, Medienkompetenzschulung und Noten!!!) in den ersten beiden AHS-Klassen geboten. Ab nächstem Jahr haben die Kinder nun eine Stunde mehr pro Woche wegen des neuen Gegenstands, aber wozu, wenn das oben Genannte ohnehin schon unterrichtet wird?

echtjetz

vor 1 Jahr

Nicht gscheit schreiben lesen und rechnen können aber Informatik

Socom1

vor 1 Jahr

Es darf das eine das andere nicht ausschließen!!!!

Sicher-Nicht

vor 1 Jahr

Der Doppelpunkt im Wort genügt, ab da habe ich nicht mehr weiter gelesen.

Barbi1108

vor 1 Jahr

Das Fach müsste doch schon längst laufen!

Oder was machen die Kinder in der NMS Klasse 1 und 2 mit den Laptops?

Auch die Ausrichtung auf Microsoft ist falsch!

Nur ein paar Beispiele: Beim Billa in den Filialen läuft Red Hat Linux.

Die Leergut Rücknahmeautomaten u.a. mit Cent - OS (Linux)

Auf dem Mars gibt es kein Windows sondern nur Linux.

Usw., usw.! Die Microsoft Handys sind tot!

Also IOS und Android was auch Linux ist.

Also was nun? Werden die Schüler alle Schreibkräfte mit Word von Microsoft?

TU-Student

vor 1 Jahr

Nicht nur das: So gut wie sämtliche Toolchains sind heute cross-plattform oder basieren sowieso auf GCC oder clang/LLVM. Firmware für Mikrocontroller zu

entwickeln war vor 10 Jahren nur "inoffiziell" auf Linux/macOS möglich - heute gibt es sogar offiziellen Support der Hersteller.

Zwar mag ich MS Office noch lieber da ich mich daran gewöhnt habe - auch seitdem es unter macOS gleich wie unter Windows ist - aber ich wüsste nichts, was ich als gewöhnlicher Anwender in MS Office nutze, was Open Office nicht können würde.

Früher wurden Eingaben/Schriftsätze ja mit der Schreibmaschine verfasst, also sollte es auch mit OpenOffice auf Anhieb gelingen, z.B. eine Beschwerde gegen einen AMS-Bescheid oder eine Verkehrsstrafe zu verfassen...

Meine ersten Server waren übrigens keine Linux-Boxen, sondern ein Powermac G4 unter Mac OS X Server, der seine beste Zeit für den Videoschnitt vorbei hatte und später ein 1 HE Fujitsu Dual Pentium III mit OpenBSD 3.x. Den G4 habe ich noch aufbewahrt.

removed-user

vor 1 Jahr

Linux Schulungen gehen auch auf Basis von Distrotest.net (kostenlos) auf Schulservern, mit VNC.

Es braucht dann keine Linux Installation auf den Geräten.

ladybad

vor 1 Jahr

Kinder die dem Unterricht wegen gravierender Sprachprobleme nicht folgen können, erreichen auch keine digitale Kompetenz.....

elibada

vor 1 Jahr

Ein guter Informatikunterricht ist schon ok!

madoop

vor 1 Jahr

Man muss das schon verstehen, Politiker*Innen sind Experten für alles: Für den Unterricht, denn sie waren 'mal in der Schule, für die Gesundheit, denn sie hatten mal einen Infekt, für die Wirtschaft, denn sie hören auf Lobbyisten und waren schon 'mal einkaufen, für Soziales, denn sie haben Verwandte, für Finanzen, denn sie haben ein Geldbörsel,

Politiker*Innen wissen alles besser, deshalb geht besonders in Österreich alles den Bach runter.

Christlvonpost

vor 1 Jahr

Herzens-Grundbildung wäre wichtiger! Wir sollen doch Strom einsparen 😊

dasglaubtihrnur

vor 1 Jahr

Warum nicht zuerst ein ausgearbeiteter Lehrplan und dann erst die Einführung?
Warum ist es in Österreich immer ein Chaos? Immer nach dem Motto, jetzt führen wir es mal ein, aber wie wir es machen sollen, weiss noch keiner so recht

TUlpe1

vor 1 Jahr

Es sollte ein Informatikgegenstand sein. Wichtig ist auch, dass 10-Finger-System zu lernen.... Die Kinder werden es dann leichter haben. Einen PC braucht man fast überall im Leben. Ich bin für gut ausgebildete Informatiklehrer für diesen zusätzlichen Gegenstand.

dasglaubtihrnur

vor 1 Jahr

ich auch. Ohne PC läuft heute so gut wie nichts mehr. Selbst Handwerker haben oft schon ein Tablett, wo sie Pläne drauf haben oder den Lieferschein unterschreiben lassen.

Christlvonpost

vor 1 Jahr

Znd das ist gut, wenn man ohne Seltene Erden nicht leben kann? 🤔

KEINGESCHWURBEL

vor 1 Jahr

35% der Ö Schulabgänger können nicht einmal sinnerfassend Lesen, Schreiben und Rechnen und liegen Lichtjahre hinter Japan, Süd Korea bei den IT Kenntnissen.